

Umweltfreundliches Zermatt

EINFÜHRUNG VERURSACHERGERECHTER ABFALLGEBÜHREN

EG Das Modell verursachergerechter Abfallentsorgung hat sich schweizweit und im Oberwallis längst etabliert. Drei Viertel der Oberwalliser Gemeinden finanzieren die sachgerechte Entsorgung ihres Siedlungsabfalls über eine verursachergerechte Kehrichtsackgebühr. Das Bewusstsein für die Abfalltrennung ist in der Vergangenheit deutlich gestiegen.

Verbrennungsabfall vermindern

Im vergangenen Jahr produzierte Zermatt 6400 Tonnen Siedlungsabfälle. Bezogen auf das Oberwallis liegt der Anteil der Abfälle aus Zermatt, welche in der KVA Gamsen verbrannt werden, bei 25%. Dies ist circa die Menge von Naters, Brig-Glis, Visp und Saas-Fee zusammen!

Die Betrachtung der jährlichen Abfallmenge

je Einwohnergleichwert (Berechnung: ständige Einwohnerzahl + Anzahl jährlicher Logiernächte : 360) ergibt für Zermatt 519 kg, für eine grosse Talgemeinde wie beispielsweise Brig-Glis 177 kg oder für Saas-Fee 267 kg. Sowohl Brig-Glis als auch Saas-Fee kennen die Kehrichtsackgebühr.

Recycling von Wertstoffen fördern

Die Schlussfolgerung ist naheliegend, dass aus Zermatt ein nicht unerheblicher Anteil wiederverwertbarer Abfälle nach Gamsen transportiert und dort verbrannt wird. Für Zermatt fallen dadurch erheblich höhere Verbrennungskosten an. Stoffe wie Eisen, Bleche und dergleichen, die separat gesammelt werden müssten, beschädigen beim Verbrennen zudem die Anlage der KVA Gamsen. Umweltgerechte Abfallentsorgung

bedeutet Abfalltrennung und diese führt dazu, dass nur noch diejenigen Abfälle in die Verbrennung gelangen, die nicht anders entsorgt werden können.

Abfalltourismus

Gemäss den Bestimmungen des kommunalen Kehrichtreglements dürfen im Matterhorndorf nur Abfälle angenommen und entsorgt werden, welche aus unserem Gemeindegebiet stammen. Da in den meisten Oberwalliser Gemeinden eine verursachergerechte Entsorgung eingeführt ist, kommt es immer wieder vor, dass Auswärtige ihren Abfall in Zermatt «kostenlos» entsorgen. Dies ist ebenfalls ein Grund, warum unsere jährliche Abfallmenge höher ist als in anderen Vergleichsgemeinden.

Sackgebühr: Weniger Abfall, tiefere Kosten

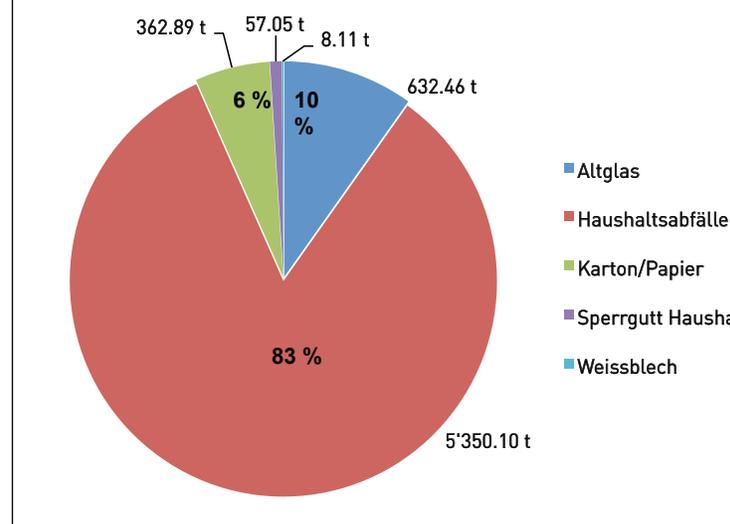
Nachfolgend einige Ergebnisse des BUWAL aus seiner Studie zu verursachergerechten Kehrichtgebühren:

- Die Sackgebühr bewirkt eine starke Abnahme der Hauskehrichtmenge (-30%) und eine entsprechende Zunahme der separat gesammelten Abfälle.
- In Gemeinden mit Sackgebühr achten 43% der Befragten auf Abfallvermeidung beim Einkauf, in Gemeinden ohne Sackgebühr sind es 36%.
- Mit der Einführung der Sackgebühr nahmen die Gesamtkosten der Abfallentsorgung in den Gemeinden um durchschnittlich 20% ab. Gründe dafür sind in erster Linie Optimierungen des Entsorgungssystems, die oft durch die Einführung der Sackgebühr ausgelöst wurden.
- In den untersuchten Gemeinden ohne Sackgebühr stiegen die Abfallkosten stetig und in unterschiedlichem Ausmass. Verantwortlich dafür ist primär die Zunahme der entsorgten Kehrichtmenge.
- Unsachgemässe Entsorgung (illegale Abfallverbrennung, wildes Deponieren) kommt sowohl in Gemeinden mit als auch ohne Sackgebühr vor. Ihr Anteil beträgt lediglich ca. 1-2% der gesamten Abfallmenge. Tendenziell ist sie in Gemeinden mit Sackgebühr etwas höher als in Gemeinden ohne.

Biogene Abfälle

Aktuell besteht in Zermatt keine Separatsammlung für biologisch abbaubare, organische Abfälle. Eine Verwertung wäre sowohl ökologisch wie auch ökonomisch sinnvoll. Zum einen verbleiben wertvolle organische Substanzen im natürlichen Kreislauf und zum anderen würde sich dadurch die Abfallmenge markant reduzieren. Eine Erhebung über die Kehrichtzusammensetzung des Bundesamtes für Umwelt,

Zusammensetzung der Siedlungsabfälle 2010



Wald und Landschaft BUWAL kam zum Ergebnis, dass ein durchschnittlicher Abfallsack rund ein Viertel kompostierbare bzw. vergärbare Materialien enthält. Die touristische Ausrichtung von Zermatt mit der grossen Anzahl an Gastronomiebetrieben lässt vermuten, dass der Anteil hier weit höher liegt. Werden biogene Abfälle vom Siedlungsabfall getrennt, führt dies zu tieferen Entsorgungskosten, was sich wiederum positiv auf die Höhe der Abfallgebühren auswirkt.

Biogasanlage/Recyclinganlagen

In den im Jahre 2010 angefallenen 5350 Tonnen Haushaltsabfall waren somit mindestens 1337 Tonnen biogene Abfälle enthalten. In Zukunft sind biogene Abfälle, in erster Priorität jene der Grossverursacher, separat zu sammeln und der Wiederverwertung zuzuführen. Hierzu sind sowohl eine kleine Biogasanlage vor Ort, als auch eine Zusammenarbeit mit anderen Abnehmern denkbar und werden zurzeit durch die Einwohnergemeinde geprüft. Als ergänzendes Angebot sind ebenfalls Recyclinganlagen für die Entsorgung von bioorganischen Abfällen vorstellbar. Die hierfür notwendigen Erkenntnisse konnten während der Testphase (September 2010 – August 2011) gesammelt werden.

Gebührenmodell

Das Zermatter Kehrichtreglement aus dem Jahr 1995 kennt die Pauschalgebühr und hat unter anderem folgende Mängel:

- Einen einheitlichen Ansatz für jede Wohnung mit mehr als zwei Zimmern: Der Inhaber einer 4½-Zimmer-Wohnung bezahlt denselben jährlichen Betrag wie jener einer 2-Zimmer-Wohnung.
- Ist ein Hotel, Restaurant oder Geschäft während mehreren Monaten im Jahr geschlossen, so ist gleichwohl die gesamte Jahresgebühr geschuldet.
- Umweltfreundliches Handeln wird weder gefördert noch honoriert.
- Das Abfallwesen ist nicht kostendeckend: 2010 mussten zur Deckung des Defizits Steuergelder im Umfang von CHF 1,5 Mio. eingesetzt werden.

Bei der Einführung eines verursachergerechten Gebührensystems sind folgende Modelle möglich:

- a) Eine reine Sackgebühr
- b) Die Kombination einer Grundgebühr mit einer Sackgebühr:
 - Als Berechnungsgrundlage für die Grundgebühr dient der m³-Inhalt des umbauten Raumes
- c) Die Kombination einer Grundgebühr mit einer Sackgebühr mit reduzierten Containergebühren:
 - Berechnungsgrundlage der Grundgebühr wie unter b)
 - Inhaber von Containern auf privatem Grund profitieren von reduzierten Sackgebühren
 - Entlastung der öffentlichen Containerunterstände

Ohne Abfalltrennung wird es teurer

Das neue Gebührensystem wird ohne Trennung der wiederverwertbaren Fraktionen grundsätzlich teurer. Durch richtige Abfalltrennung entscheidet schlussendlich jeder für sich, ob er für die Kehrichtentsorgung mehr bezahlen muss oder nicht.

Zeitpunkt der Einführung

Ein neues Abfallreglement mit angepasster Gebührenordnung kann nur unter Einbezug des Dienstleistungsauftragnehmers «Abfall und Wertstoffentsorgung» und dessen Entsorgungssystems realisiert werden. Der Gemeinderat hat das Mandat für die Abfall- und Wertstoffentsorgung unter Berücksichtigung der Auflagen des öffentlichen Beschaffungswesens am 14. Dezember 2010 an die Firma Schwendimann AG, Münchenbuchsee, vergeben. Bezüglich des Vergabeentscheides wurden beim Kantonsgericht Beschwerden eingereicht. Über den Zeitpunkt einer allfälligen Einführung verursachergerechter Abfallgebühren kann erst entschieden werden, sobald diese Beschwerdeverfahren abgeschlossen sind.

Weiteres Vorgehen

Die Bevölkerung wird baldmöglichst an einer Informationsveranstaltung über die Details informiert. Haben Sie Anregungen oder Verbesserungsvorschläge? Gerne nehmen wir Ihren Input unter Tel. 027 966 22 66 oder per Mail an: administrativabteilung@zermatt.ch entgegen.

Group-Fitness/Aerobic
www.fitness-zermatt.ch

Zumba Fitness®
Aroha und Kick Power
BeBo® und B.co®

0041 (0)79 458 49 56
info@fitness-zermatt.ch